



Gewinner des Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik ausgezeichnet

Berlin, 23. Juni 2010. 200 Jungen und Mädchen sind heute Mittag für ihre Beiträge zum Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik in Schloss Bellevue ausgezeichnet worden. Schwerpunkt des vierten Ideenwettbewerbs war das Thema Nachhaltige Entwicklung. Der Chef des Bundespräsidialamts, Staatssekretär Hans-Jürgen Wolff, und die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gudrun Kopp, beglückwünschten die Schülerinnen und Schüler im Großen Saal des Schlosses.

In fünf Kategorien wurden die Teilnehmer ausgezeichnet. Der erste Preis für die Klassenstufen 1 bis 4 ging an die Josef-Guggenmos-Volksschule Irsee, Bayern, für die Klassenstufen 5 und 6 an die Erich-Kästner-Schule Baunatal, Hessen, für die Stufen 7 bis 10 an das Carl-Orff-Gymnasium Unterschleißheim, Bayern, und für die Stufen 11 bis 13 an das Gymnasium Seelower Höhen, Brandenburg. Darüber hinaus gingen fünf gleichberechtigte Schulpreise nach Hamburg, Bonn, Münster, Hannover, und Haan sowie ein Sonderpreis an die Christopherusschule Förderschule in Bonn, Nordrhein-Westfalen.

Am Schulwettbewerb hatten sich insgesamt 12.000 Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Bundesgebiet beteiligt. Die Wettbewerbsrunde lief unter dem Motto „Unsere Welt erhalten – unsere Zukunft gestalten!“. Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt. Ziel ist es, das Thema Globale Entwicklung im Schulunterricht zu etablieren sowie Kinder und Jugendliche für die EINE WELT zu sensibilisieren und zu aktivieren.

Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung von der InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Grundschulverband sowie dem Cornelsen Verlag durchgeführt. Unterstützt wird der Wettbewerb vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, dem Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V., der Kindernothilfe, dem Don Bosco JUGEND DRITTE WELT e. V., der Stiftung wortundtat sowie IBM Deutschland.

Anbei finden Sie eine Auflistung und Beschreibung aller Siegerbeiträge. Zudem stehen Ihnen Filmeinspieler zu den Gewinnerbeiträgen in unserem Downloadbereich zur Verfügung:

http://download.cobra-tech.de/download/Schulwettbewerb_des_Bundespraesidenten/Filme_Siegerbeitraege.zip

Beschreibung der Siegerbeiträge

Kategorie 4: Jahrgangsstufe 11-13

2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

„Ein Spielplatz für Moamba“

Staatl. Gewerbeschule Hamburg, Berufsschule

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule G6 aus Hamburg reisten nach Mosambik, um dort gemeinsam mit ihrer Partnerschule einen Spielplatz vor Ort zu bauen. Als Wettbewerbsbeitrag eingereicht wurden das Modell des Spielplatzes, eine Dokumentation und ein Film. An dem Projekt beeindruckt hat die gleichberechtigte Begegnung der Schüler aus Deutschland und Mosambik miteinander: Da beide Gruppen noch nie einen Spielplatz zuvor gebaut hatten, wurde das technische Wissen dafür gemeinsam erarbeitet und alle Ideen gleichberechtigt umgesetzt. Das oft geltende Klischee vom ausschließlichen Wissenstransfer von Norden nach Süden wurde in diesem Projekt also komplett aufgehoben.

Kategorie 5: Schulpreis

Der Schulpreis wird erstmals in dieser Wettbewerbsrunde vergeben. Er zeichnet Schulen aus, die sich bereits seit längerem mit Fragen Globaler, Nachhaltiger Entwicklung im Ein-Welt-Zusammenhang, d.h. im Bezug auf Entwicklungs- und Schwellenländer, beschäftigen und beabsichtigen, dieses Engagement beizubehalten oder auszubauen. In dieser Kategorie werden fünf gleichberechtigte Preise und ein Sonderpreis verliehen.

„Austausch zwischen den (Handwerks-)Kulturen auf Augenhöhe“

Staatl. Gewerbeschule Hamburg, Berufsbildende Schule

Die Bewerbung dieser Schule überzeugte, weil die beschriebene Begegnung von Schülern hier und anderswo beispielhaft auf Augenhöhe stattfindet. Berufsschüler werden an dieser Schule in den Bereichen Holz, Farbe und Textil ausgebildet und haben innerhalb ihrer Ausbildung Teil an Partnerschaften mit Einrichtungen in Mosambik. Diejenigen, die an den regelmäßig stattfindenden Austauschen teilnehmen, begegnen sich über ihr fachliches Können. Die Schüler kommen darüber in Kontakt, vermitteln sich gegenseitig unterschiedliche Techniken. Über den fachlichen Austausch werden „nebenbei“ interkulturelle Kompetenzen vermittelt. Zudem versucht man über diese Schulpartnerschaft auch die Infrastruktur der Partner in Mosambik sukzessive auszubauen und auch dort dann positive Aspekte mit in Gang zu setzen. Weiterhin haben die Aktivitäten der Schule auch einen integrativen Charakter hier in Deutschland, durch die Herkunft der Schüler, die häufig einen Migrationshintergrund haben.